

Der Brisanz der Kinderhausprojekte nicht angemessen (zum Artikel „Wohnungen fallen hinten runter, Ebersberg“)

Der Artikel vom 23.12. zum Bau des Kinderhauses in der Ringstraße gibt nur einseitig den Verlauf in der Stadtratssitzung vom 17.12. wieder. Bereits weit im Vorfeld wurde in den Ausschusssitzungen deutlich, dass im Stadtrat keine Mehrheit für die vom Bürgermeister favorisierte Lösung zustande kommen wird. Wichtig dabei zu wissen ist, dass das Scheitern der Ringstraße auch das AUS für den Kindergarten St. Sebastian bedeutet hätte. Das Kinderhaus in der Ringstraße wurde lange ohne Berücksichtigung der Stadtfinanzen geplant. Die drohende Überschuldung wurde u.a. immer wieder durch Vertreter von PRO Ebersberg angesprochen und aufgefordert, die Finanzen in den Blick zu nehmen, was dann – leider viel zu spät – auch passiert ist. Verwaltung und Bürgermeister gingen trotzdem mit der kostenintensivsten und dadurch auch aussichtslosesten Variante in die Stadtratssitzung, ohne vorher den dringend nötigen überfraktionellen Austausch zu suchen, um die Sitzung nicht im Desaster enden zu lassen. PRO Ebersberg hat sich mit einem Antrag konstruktiv eingebracht, um einen Konsens zu finden. Letztendlich wurde dieser Antrag, wenn auch verändert, angenommen. Erst dieser Impuls hat die Tür aufgemacht, in der Sitzung einen positiven Beschluss fassen zu können. In der vom Bürgermeister gesteuerten Berichterstattung dankt dieser aber nicht den Fraktionen, für die gemeinsame aktive Arbeit am Antragstext über die Fraktionsgrenzen hinweg und für das Aufeinanderzugehen. Nein, im Gegenteil er versucht einen Keil zwischen die Fraktionen zu treiben und die Partei, die den Grundstein für die Lösung gelegt hat zu diskreditieren. Diese Vorgehensweise ist der Brisanz der beiden Projekte nicht angemessen. Hätte der Bürgermeister so viel Arbeit in die Vorbereitung wie in die Nachberichterstattung gesteckt, hätten wir schon vor Monaten eine kostengünstigere Lösung finden können. So verschuldet sich die Stadt weit über ihre Leistungsfähigkeit hinaus.

Josef Peis, Fraktionsvorsitzender PRO Ebersberg

23.12.2024